

FLUKE
TIX 560 / TIX 520
Wärmebildkameras

180° Schwenk-Objektiv
5,7 Zoll-LCD-Touchscreen

www.rekirsch.at
+43 1 2597270

UR REKIRSCH ELEKTRONIK

AUTONOMES FAHREN

Österreich: Testfahrt mit Roboterauto auf Autobahn absolviert

21.12.16, 14:29 [Mail an die Redaktion](#)

Verkehrsminister Jörg Leichtfried (re.) mit AVL-CEO Helmut List - Foto: AVL/Christian Jungwirth



AUTONOMES FAHREN

Österreich: Testfahrt mit Roboterauto auf Autobahn absolviert

KOMMENTARE (4)

MEHR ZUM THEMA

Auf der steirischen A9 wurden erstmals selbstfahrende Autos von AVL List und Magna getestet. Minister Leichtfried spricht von "historischem Tag".

📌 STEIERMARK, AUTONOMES FAHREN, SELBSTFAHRENDE AUTOS

In der Steiermark sind am Mittwoch die ersten Tests mit teilweise selbstfahrenden Autos angelaufen. Erprobt werden speziell ausgerüstete Fahrzeuge, die selbstständig lenken, bremsen und beschleunigen. Verkehrsminister Jörg Leichtfried (SPÖ) hat am Mittwoch gemeinsam mit AVL-Chef Helmut List und Magna-Vorstand Gerd Brusius am hausinternen Testgelände der AVL List die Teststrecken vorgestellt.

Anschließend gab es eine kurze Probefahrt auf der A9 bei Gratkorn. Erste reguläre Tests wird es ab Jänner am steirischen Teil der Südautobahn (A2) - schwerpunktmäßig zwischen Laßnitzhöhe (Bezirk Graz-Umgebung) und Modriach (Bezirk Voitsberg) in beide Richtungen - geben. Weiters sollen die Testfahrten sukzessive auf den steirischen Teil der Pyhrnautobahn (A9), die Brucker Schnellstraße (S35), die Murtal Schnellstraße (S36) und die Semmering Schnellstraße (S6) ausgeweitet werden. Damit kommen autonom fahrende Autos nach deutschen Autobahnen als Testfahrzeuge auch auf die österreichischen Straßen.

Vielzahl an Sensoren

Die ersten Testreihen seien ab Mitte Jänner geplant, schilderte Peter Schöggel, Leiter Business Field Racing, Vehicle Engineering und Technik Antriebssysteme der APA. Vorerst habe man um fünf entsprechende "Versuchskennzeichen" angesucht, im Laufe des Jahres sollen es mehr werden. Die Autos seien mit Laserscanner, Radarsensoren und Kameras zur Überwachung der Fahrzeugumgebung ausgestattet worden.

"Wir fahren sozusagen nach dem Zehn-Augen-Prinzip", schmunzelte Schöggel. In den Fahrzeugen befinde sich "jede Menge Elektronik und Software, welche die Daten, die die Sensoren erfassen, fusionieren", so der AVL-Teamleiter. Die Asfinag schließt bis zum Ende des Jahres sämtliche technologischen Vorbereitungen zur Datenerfassung auf der Teststrecke zwischen Laßnitzhöhe und dem Knoten Graz-West ab.

"Weniger Tote"

Leichtfried sprach von einem "riesigen Schritt in die Zukunft" und einem historischen Tag: "Selbstfahrende Autos werden unseren Alltag sicherer machen. Es wird weniger Tote auf unseren Straßen geben, weil die Technik hilft, fatale Fehler zu vermeiden", versprach der Minister. Möglich wurden die Testfahrten durch eine Verordnung (33. Novelle zum Kraftfahrgesetz), die laut Leichtfried am Dienstag kundgemacht wurde. Insgesamt investiert das Verkehrsministerium bis 2019 über 20 Mio. Euro für den Ausbau des automatisierten Fahrens.

"Hier geht es um Sicherheit, aber auch um unsere Unternehmen und unsere Wirtschaft", betonte Leichtfried. Die Förderung würde private Folgeinvestitionen in Millionenhöhe auslösen und neue österreichische Technologie entstehen lassen.

Vorne dabei sein

Ziel sei es, federführend an der Entwicklung der Technologien für selbstfahrende Autos mitzuwirken und Fahrassistenzsysteme zu entwickeln, die letztlich die Unfallzahlen im Straßenverkehr deutlich senken sollen, erläuterte AVL-CEO Helmut List: "Dass wir jetzt auf steirischen Straßen testen können, ist ein wichtiger Schritt zu schnellen und effizienten Lösungen im Sinne unserer Kunden", sagte List.

Tests auf öffentlichen Straßen unter Realbedingungen seien "unbedingt notwendig" betonte Magna Steyr-Vorstand Gerd Brusius. So könne sichergestellt werden, dass die Systeme "verlässlich funktionieren". "Große europäische Unternehmen stehen bereit, die die Chance zu Testfahrten auf österreichischen Straßen nutzen wollen", so Brusius.

ALP.Lab

AVL, Magna, das Kompetenzzentrum Virtual Vehicle, Joanneum Research und die TU Graz haben sich zum "ALP.Lab" (Austrian Light Vehicle Proving Region for Automated Driving) zusammengeschlossen. Gemeinsam will man in der Steiermark ein neues Testzentrum für automatisiertes Fahren aufbauen und Kunden aus der Automobilindustrie neben Teststrecken, die zur Datenaufzeichnung notwendige Technik und eine vollständige Simulationsumgebung anbieten.

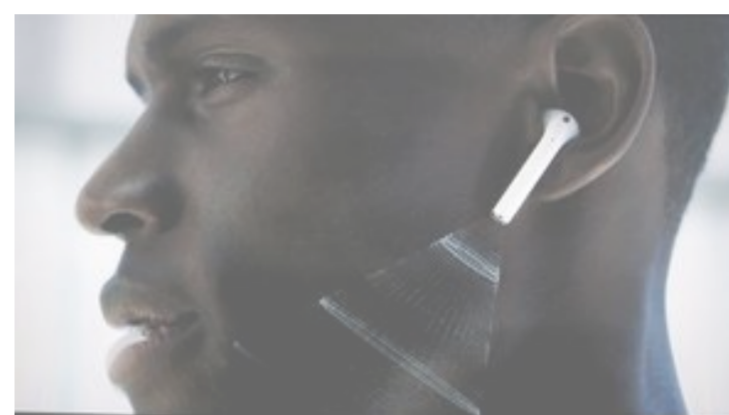
Für die Testfahrten gibt es laut Verkehrsministerium klare Sicherheitsmaßnahmen: Ein ausgebildeter Testpilot muss immer mit an Bord sein und jederzeit die Steuerung übernehmen können. Bei den ersten am Mittwoch durchgeführten Tests wurden Versuchsfahrzeuge mit autonomer Längs-, und Querverführung eingesetzt. Damit kann das Fahrzeug selbstständig autonom fahren, also lenken, bremsen und beschleunigen. Neben der Steiermark wird künftig auch in Salzburg ein vollautonomer Autobus unterwegs sein. Das Bundesheer will selbstfahrende Traktoren u. a. in der Buckligen Welt und im Großraum der Truppenübungsplätze Allentsteig (NÖ), Wattener Lizum (Tirol) und Zwölfaxing (NÖ) testen.

FEATURED



ANALYSE

Das Internet der Dinge im Visier der US-Behörde FTC



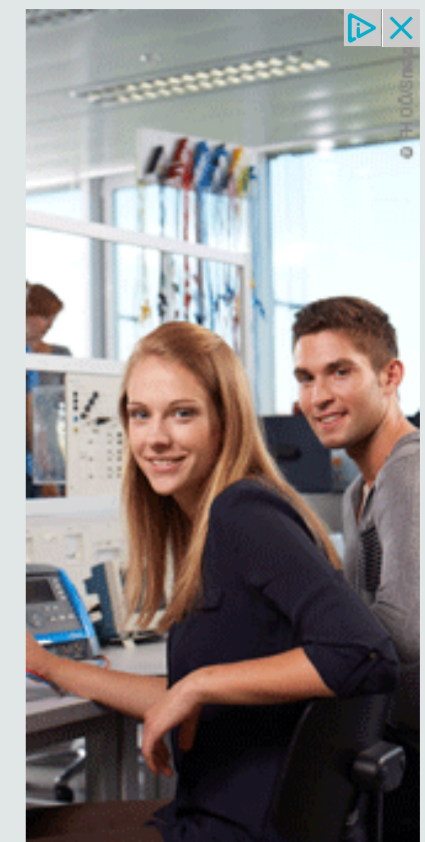
YOUTUBE

Neue Apple-Werbespots für AirPods und Apple Watch



REZENSION

Wenn der Zufall Gott ersetzt



ELECTRICAL
ENGINEERING
studieren

FH
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA